

Graf Moltke geht ins Sanatorium.

(Nochmals eine Vertagung des Moltke-Harden-Prozesses)

Von einer neuern Vertagung des Moltke-Harden-Prozesses will der „Vol.-Anz.“ einiges erfahren haben, zumal der Hauptkläger, der frühere Stadtkommandant Graf Kuno von Moltke, voraussichtlich vor dem Berliner Landgericht nicht erscheinen wird.

Eine Entscheidung über den Antrag ist noch nicht getroffen. Von anderer Seite wird dem genannten Moltke gemeldet, daß seit einiger Zeit täglich Konferenzen zwischen dem Vorstehen der Verhandlungen und dem Oberstaatsanwalt bzw. dessen Assistenten stattfinden.

Auf unsere Anfrage bei Herrn Harden, ob er davon benachrichtigt sei, daß der für Dienstag in Aussicht genommene Termin vertagt werde, erhalten wir folgendes Telegramm:

Genewald-Berlin, 17. April, 9 Uhr vorm. Noch kein Beschluß gefaßt. Gruß Harden.

Die Aussichten des Moltke-Harden-Prozesses.

Zum Moltke-Harden-Prozess wird dem „Tag“ ferner noch geschrieben: Es verlautet, daß Maximilian Harden unter keinen Umständen auf das persönliche Erscheinen des Fürsten Guleburg als Zeuge vor Gericht verzichten und sich auch

nicht mit einer kommissarischen Vernehmung des Fürsten einverstanden erklären will, da sich in der Verhandlung fortwährend Punkte ergeben könnten, die nur durch eine sofortige Auskunfts des Fürsten Guleburg, nicht aber bei einer vielleicht mehrfach zu wiederholenden kommissarischen Vernehmung des Fürsten klargestellt werden können.

Ausland.

Die Beilegung der serbisch-österreichischen Kriegsgefahr.

In einem offiziellen Dokument stellt nunmehr die Krone von Oesterreich-Ungarn die Beilegung der Kriegsgefahr fest. Ein Telegramm berichtet:

Wien, 16. April. Nach einer Meldung der Zeit wird morgen ein Armeebefehl des Kaisers erscheinen, der von der Wiederkehr der Ruhe im Südosten des Reiches spricht, wodurch es ermöglicht wurde, die einberufenen Reservisten zu entlassen.

Belgrad, 17. April. Die serbische Regierung hat das serbisch-österreichische Abkommen bezüglich der Donau-Schiffahrt genehmigt. Serbien erklärt sich bereit, mit Oesterreich in neue Verhandlungen zur Erneuerung des Vertrages, ebenso wie zum Abschluß eines Handelsvertrages zu treten.

Meuterei auf einem französischen Kriegsschiff.

Die Aufstände in der französischen Kriegsmarine werden von Tag zu Tag unerfreulicher. Jetzt meldet ein Telegramm aus Toulon, daß an Bord des Kreuzers „Du Châle“, der zurzeit vor Dakar (Senegambien) liegt, am 9. März eine Meuterei ausgebrochen ist.

Man wird gut tun, der Meldung in der vorliegenden Form bis zum Eintreffen einer offiziellen Bestätigung keinen allzu großen Wert beizumessen.

Paris, 17. April. Unter dem Titel „Zusammenbruch unserer Marine, oder: Mangel an Kanonen, hoch Geschosse“ veröffentlicht der Deputierte und Generaldirektor für das Budget Paul Doumer einen Artikel, in dem er die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung über die Kriegsmarine schildert und schreibt, daß die großen Schiffe der Mittelmeerflotte, die das einzig nebenswerte Geschwader bilden, anfang 700 bis 600 Mann Besatzung gäßen, daß sie weder Artillerie noch Geschosse hätten und daß jeder die drei großen Panzerschiffe nicht mehr ihre 47 Zentimeter-

Geschosse besäßen, aber auch noch nicht mit 65-Zentimeter-Geschützen ausgerüstet seien. Frankreich, das vor zehn Jahren noch den zweiten Rang unter den Seemächten eingenommen habe, nehme jetzt den vierten, ja vielleicht fünften Rang ein.

Revolutionärer Arbeiterverband in Frankreich.

Innerhalb des französischen Allgemeinen Arbeiterverbandes ist eine Spaltung eingetreten. Die neugebildete Organisation trägt den Namen „Revolutionärer Verband“ und ist entschlossen, der augenblicklichen reformistischen Mehrheit zum Trotz vorzugehen.

Königin Wilhelmina.

Im Haag dauert die freudige Erwartung fort, die Königin werde am Freitag nachmittag wieder im Schloßgarten. Abends erfolgte auf das Gerücht, daß die Entscheidung demnächst, eine Anamnese vor dem Schloß; das Gerücht erweist sich aber als unrichtig.

Wom Haager Schiedsgericht.

Im Haag tritt nunmehr das Schiedsgericht zur Regelung des schwedisch-norwegischen Grenzkonflikts — es handelt sich um die bekannte Grenzfrage betreffs die Rentnerweiden — unter dem Vorherrsche des früheren niederländischen Justizministers Looff zusammen.

Ein drittes Schiedsgericht, das über den amerikanischen-englischen Konflikt wegen der Fischei in Kanada zu entscheiden hat, wird im September d. J. im Haag zusammentreten.

„Der praktische Anarchist.“

Die anarchistische Propaganda in den Niederlanden treibt gegenwärtig wieder lebhaftes Hüten. So wurden vor kurzem in Zaandam bei Amsterdam drei Kopierere verhaftet, die anarchistische Schriften unter der Wange zu verstecken suchten.

Moderne Kleiderstoffe

in hervorragend schönen Sortimenten, zu anerkannt wirklich billigen Preisen!

Einfarbige wollene Kleiderstoffe

in Cheviot, Satin, Basis, Kammgarn etc. 75

Elegante wollene Fantasiestoffe

entzückende Neuheiten in Karos u. Streifen für Blusen und Kleider Mtr. 2.75 2.25 1.90 1.65 1.40 1

Baumwollene Kleiderstoffe

reizende, von Wolle nicht zu unterscheidende Imitationen, neueste Dessins Mtr. 85 70 65 50 45 38

Mousseline in Wolle und Baumwolle

denkbar größte Muster-Auswahl, allerneueste Dessins mit u. ohne Bordüren Meter 1.95 1.30 1.10 1.00 85 70 50 45 30

Kleider-Satins, Coteline und Zephrs,

reizende Dessins in Foulard-Geschmack, Karos und Streifen Meter 1.00 85 70 60 50 45

Hauskleiderstoff, Blandruck, Gingham

anerkannt nur allerbeste waschechte Qualitäten, enorm grosse Muster-Auswahl Mtr. 70 65 55 45 38

Grosse Spezial-Abteilung für Kurzwaren, Besätze, Spitzen sowie sämtl. Schneiderei-Artikel, erprobt gute, best eingeführte Qualitäten, anerkannt wirklich billige Preise.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Alex Michel,

Halle a. S., Kleinschmieden Ecke Markt.

Fertige Blusen

reizende Neuheiten in ind. Mull, Woll-Mousseline, Zephir etc.

Handschuhe, Strümpfe

für Damen, Herr, u. Kinder in grösster Auswahl.

Mützen, Hüte, Häubd.

entzückende Neuheiten in Tuch, Stroh und Batist.

Fert. Damenwäsche

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins in Halle a. S.

Gardinen

erprobt gute Qualitäten, neue Muster, billige Preise.

T Teppiche

nur solide Qualitäten und moderne Dessins.

Tischdecken

in Plüsch, Tuch u. Filz, enorm reiche Musterausw.

Läuferstoffe

in Plüsch, Jute u. Linoleum, Wachstuche, Wachstuch-Decken.

Auf alle Waren ohne Ausnahme 5% Rabatt in Marken.

Wohnung oder der eines Fremdes vorbei muß, dann geht man auf den Boden. Befinden sich die traurigen Gesellen gerade unter uns, dann läßt man, ohne sich sehen zu lassen — man braucht nur die Sand herauszutreten — das Säddien fallen. Ob durch diese Taktik mehr Säddienbrecher oder Polizeilisten getroffen werden, läßt sich gar nicht sagen. Flaneur und Verleger sind auf der Schritt nicht angeben. Nachlässig verurteilt man, daß sie auch in Anstalten verbreitet wurde. Es wird jetzt Sache der Behörden sein, die Verleger und Verbreiter der Schrift, deren Inhalt in jugendlichen Köpfen genug Unheil anrichten kann, zur Rechenhaft zu ziehen.

## Provincial-Nachrichten.

### Der größte Bahnhof in Europa.

S. u. H. Leipzig, 15. April.

Nach 7½-jährigen gewaltigen Vorarbeiten, Terrainvervielfachungen, Gleis- und Mangierbahnhöfen aller Art wird nunmehr in diesen Tagen die zweite Hälfte des großartigen Kulturwerkes in Angriff genommen, die der neue Leipziger Hauptbahnhof darstellt. Nach abwärts 7½ Jahren wird im Herzen der alten Meß- und Buchhandelsmetropole Leipzig mit dem Anfang des Jahres 1915 der größte Bahnhof Europas fertiggestellt sein. Die kommende Generation wird kaum ein Kädeln unterirdischen Gängen über die vorläufigen Bahnhöfe, die mit der Schaffung dieses neuen Bahnhofs in einer der größten Handelsstädte des Deutschen Reiches definitiv verschwinden werden.

Die gegenwärtige Leipziger Bahnhofsmitte röhmt in mancher Beziehung derjenigen, die der größte Handelsplatz, die Hanselstadt Hamburg, bis zur Vollendung ihres neuen Hauptbahnhofs ausgegliedert war. Und es war hohe Zeit, daß die seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen zwischen der preussischen, sächsischen und hannoverschen Staatsregierung, die bisher mit besonderen Bahnhöfen in Leipzig vertreten waren, endlich zu dem gigantischen Plane führten, der nunmehr langsam seiner Verwirklichung entgegengeht. Das neue Hauptbahnhofsgebäude wird sich auf dem Areal der drei bisherigen Hauptbahnhöfe des Leipzigs, des Dresdener, Magdeburger und Thüringer Bahnhöfe erheben. Das Hauptgebäude wird eine Gesamtlänge von 298 Meter haben. An den 62 Meter langen Seitenflügeln sind die sächsischen und hannoverschen Gleise angeordnet, die preussischen Gleise sind nach rückwärts zwei Seitenflügel von je 30 Meter Länge, 6 Gänge, 220 Meter lange Gassen überdecken 24 Gleispaare an 12 Bahnhöfen. Diese Gleise werden je zur Hälfte der sächsischen und der preussischen Verwaltung an. Der Auerbahnhof ist 21 Meter breit, der durch eine Gasse von 36 Meter Höhe überdeckt wird. Das Hauptgebäude allein wird einen Kostenaufwand von ca. 6.000.000 Mark erfordern. Von den auszuführenden Brückenbauten beansprucht die Brandenburgerbrücke-Bauweise besonderes Interesse. Sie führt über sämtliche Gleise des Hauptbahnhofs hinweg und ermöglicht dadurch eine bequeme und direkte Verbindung der inneren Stadt mit dem Vororte Schönefeld.

Die auf 15 Jahre berechnete Bauarbeit an dem gewaltigen Unternehmen gelangt in der vierten Hälfte. Von 1902 bis 1907 wurden die Korridorbahnhöfe umgeben, die Güterverkehrsanlagen erweitert und die Mangierbahnhöfe miteinander verbunden. An diesen Bauten waren Sachsen und Preußen gleichmäßig beteiligt. Seit Ende 1908 wird ferner an der ersten Hälfte des Hauptbahnhofsgebäudes und eines Teiles der Bahnhofsanlagen gearbeitet, so daß 1911 in der preussischen Hälfte des neuen Hauptbahnhofs bereits der Betrieb aufgenommen werden kann. Damit wird dann zugleich der Schlußstein des jetzigen Leipziger Bahnhofsbaues, der Berliner Bahnhof, in Fortfall kommen, der seinen Namen davon hatte, daß er beinahe näher an Berlin als an Leipzig gelegen war, so daß sich die von Berlin kommenden Fremden, deren Zahl besonders zurecht der verschiedenen Messen in die Überlandbahn ging, noch zu einer Lagereise vom Bahnhof in die Stadt gezwungen sahen. Gleichzeitig werden dann auch die von Magdeburg und Halle ankommenden Fremden, die jetzt ebenfalls gezwungen sind, den Umweg über den Berliner Bahnhof zu machen, unmittelbar in die Stadtinnern ankommen. Der dritte Bauabschnitt 1912 bis 1915 umfaßt den Bau der zweiten (sächsischen) Hälfte des Empfangsgebäudes und der Bahnhofsanlagen und damit der Fertigstellung der Gesamtanlage des neuen Hauptbahnhofs. Dieser wird dann den vielbesprochenen Frankfurter Hauptbahnhof, als den bisher größten Bahnhof Europas, bei weitem überbieten und für die nächsten Jahrzehnte voraussichtlich auch keinen Nebenbühler erlangen.

### Vom Zuge überfahren.

\* Leipzig, 17. April. Gestern nachmittags hat sich auf der Eisenbahnstraße Berliner Bahnhof Halle, und zwar hinter L-Güterzug, ein etwa 20 Jahre alter unbekannter Mann von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Der Kopf wurde dem Unglücklichen vom Rumpfe getrennt. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nicht bekannt. Die Leiche ward nach der Anatomie gebracht.

### Brand eines Rittguts.

✓ Leipzig, 18. April. In Rittguthammer ist das dortige Rittgut mit Holzschleiferen und allen Rittschleiferen-gebäuden niedergebrannt. Der 60jährige Kaufmann Ernst Georgi, der im Kontor der Holzschleiferei beschäftigt war, ist in den Flammen umgekommen.

### Witterungsbericht vom Broden.

Ununterbrochen hielt am Mittwoch und Donnerstag bis Mittag die ungnädige Witterung, die der Sturm und heftige Schneesturm fortgesetzt an. Seit Anfang der Woche ist der Winter auf dem Broden wieder in voller Stärke eingeleitet. Der Sturm erreichte in der Nacht zum Donnerstag seine größte Heftigkeit, und der Schneefall war ziemlich bedeutend. Er lieferte in der ersten Hälfte dieser Woche ungefähr 34 Millimeter Niederschlag. Infolgedessen waren am 15. früh der Broden und die umliegenden Berge, wie Wurmberg, Königsberg und Aghermarkt, mit einer 8-10 Zentimeter hohen Schneedecke bedeckt. Unter der Einwirkung von Nebel und Frost hat sich wieder eine großartige Schneefallschicht gebildet. Die Tannen waren mit einem fast ¼ Meter starken Schneefall bedeckt. Bei wolkenlosem Himmel konnte man seit Donnerstag nach langer Zeit wieder einen prächtigen Sonnenaufgang beobachten. Abends waren die Dächer von Magdeburg, Halberstadt und der umliegenden Ortshäuser deutlich sichtbar. Am 16. Sonnenaufgang bei 3.2 Gr. Kälte, die Fernsicht ist durch Dunst sehr beengt. Am 15. früh war der Eingang zum Observatorium durch einen 1½ Meter hohen Schneefall vollständig verdeckt. Infolge des starken Frostes sind die Wege im Brodengebiet als günstig zu bezeichnen.

\* Ammendorf, 16. April. (Kirchliches.) Als Patron der hiesigen Kirche hat der Magistrat von Halle a. E. 4 Probepredigten ausgemittelt. Am 18. April predigt der zweite Pfarrer an der St. Jacobikirche zu Magdeburg, Pastor Dr. theol. Kohlshmidt, am Nachmittag desselben Tages hält seine Probepredigt Pastor Kraemmer aus Wittenberg. Eine Woche später, am 25. April, predigt normittags Diakon Dr. Sannemann aus Heftfeld und nachmittags 2 Uhr Pastor Baithar aus Söbisch 6. Köhler in der Altmark. Die Probepredigten werden am 18. April in der Kirche zu Ammendorf, am 25. April in der Kirche zu Wesen gehalten.

© Canena, 16. April. (Grundbesitzerwerbungen.) Die Verwaltung des Bergwerks Ministerium hat am 10. März den Antrag auf Enteignung der Grundstücke links der Provinzial-Grauhäuser Bruders-Halle, mit deren Besitzern wegen Ankauf der Forderung zum Kohlenabbau keine Einigung erzielt wurde, bei der zuständigen Behörde zurückgelegt. Umfangreiche Ländereien rechts jenseit der Canenaer Flur hat jüngst die Verwaltung nun angekauft. Außer dem Areal des Gutsbesizers Walther sind nun auch die Besitztümer des Gutsbesizers Red und des Gärtners Schmidt in ihrem vollen Übergang. Ergebliche und ausgedehnte Kohlenfelder sind hierdurch zum Abbau ermorben.

© Viemenna (Ar. Zeitzsch), 16. April. (Kirchenvervielfachung.) Die hiesige, im Jahre 1600 erbaute Kirche soll mit dem Turme einer vollständigen Renovation unterworfen werden. Der Kostenschätz hierfür soll sich auf ca. 12.000 Mark belaufen. Die alte Kirche ist nach geschichtlichen Aufzeichnungen während des 30jährigen Krieges niedergebrannt. Silberfahnen waren damals in der Pfarre eingekauft und hatten im Hofe ein Feuer angezündet. Da die Hauptkirche von Eilenburg nach Leipzig am Orte vorbeiführte, wurden öfter von hier aus Ueberfälle unternommen, und bei einem derselben blieb jenes Wächterfeuer unbeaufsichtigt, griff sich und zündete Pfarre und Kirche ein. Eingepfarrt hierher sind außerdem die preussischen Ortschaften Mutschelna, Oehelitz und das sächsische Dorf Pönditz.

Brehna, 17. April. (Pfarverweisung.) Die evangelische Pfarrstelle zu GutsMuths in der Diözese Brehna ist dem bisherigen Superintendenten und Pfarrer Geringius in Brehndorf verliehen worden.

\* Walfenrieb, 15. April. (Feuersgefahr.) Heute früh 3½ Uhr bemerkte ein Arbeiter in der Genselischen Seifenfabrik Feuer. Er schlug sofort Alarm und bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß etwa 150 Zentner Kohlen und Bricketts in Brand geraten waren. Die Flammen schlugen hoch auf, aber durch die schnelle Hilfe der freiwilligen Feuerwehr konnte ein größeres Brandunglück verhindert werden. Es lagerten ungefähr 800 Zentner fertige Kernseife, Harz, Wagenschmierer und andere Fetts.

✓ Braunsdorf, 13. April. (Eine wackere Henne.) Ein hiesiger Landwirt hat ein Huhn, das in sechs Tagen fünf Eier gelegt hat, die zusammen 413 Gramm wiegen. Darunter ist ein Doppelt, das allein 113 Gramm wiegt. Ein mittelgroßes Ei wiegt sonst 60-65 Gramm, ein Wandel (16) mittelgroßer 915 Gramm.

✓ Zeulenroda, 16. April. (Oberbürgermeister v. Wendt) kann auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mannigfache Ehrungen zu teil. Die hiesigen Beamten überreichten ihm durch eine Ehrenordnung ein Gruppenbild mit Widmung in dreitem Ehrennamen. Demde war früher erster Bürgermeister von Frankenhäuser und vor seiner Wähl nach Zeulenroda Bürgermeister von Nordhausen.

✓ Bernburg, 16. April. (Verteigerung der Kalksandsteinwerke.) Die einst mit großen Hoffnungen gegründeten Kalksandsteinwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, kamen heute zur gerichtlichen Verteilung. Bestehender Stief mit einem Gebote von 31.800 Mk. der Wermeister Franz Pomontz von hier. Der Zuschlag ist vorläufig noch nicht erteilt. Die Kalksandsteinwerke umfassen 3.028 Hektar Fläche und bestehen aus Kalktraum, Maschinenhaus, Kesselsbau und Kontor.

✓ Danielsbaum, 13. April. (Was alles geöhlet wird.) Hier ist das Untergestell einer eisernen Kipplore und

einige Tage später eine schwere eiserne Kuffe sowie die Drehseife einer Schmalfurigen Werkzeuge entwendet worden.

\* Nordorf i. E., 17. April. (Erzgebirgische Spigenkläpperinnen in Leipzig.) Für die in Leipzig in diesem Jahre stattfindende Landwirtschaftliche Ausstellung des Landes hat der Landwirtschaftliche Kreisverein eine Deutsch-Spigenkläpperinnen von hier gewonnen. Dieselben werden in der Ausstellung praktisch arbeiten und sollen dazu beitragen, daß die erzgebirgische Kläpperkunst in immer weiteren Kreisen bekannt wird.

✓ Jena, 16. April. (Hochwassermarken.) Gieß-eiserne Schilfen mit den Daten des letzten Hochwassers im Februar d. Js. werden an verschiedenen Hausgrundstücken der Insel (Gerbergasse usw.) als Hochwassermarken seitens der Stadt angebracht, um praktische Anhaltspunkte bei künftigen bezüglichen Ereignissen zu geben.

✓ Gera, 16. April. (Gasthofsbrand.) Im benachbarten Schömsitz ist der Diebstahl Galtfisch gänzlich abgebrannt. Ein Esstisch war die Entzündungsursache des Feuers.

\* Gera, 16. April. (Verhaftung.) Kaufmann Schorn, der hier einmal als Vertreter einer auswärtigen Kreditanstalt fungierte und Agenturgeld für Art betreibt, wurde verhaftet, weil er einen Falschheit geleistet haben soll.

✓ Arnstadt, 16. April. (Urnentwurf.) Bei den Erweiterungsarbeiten für den hiesigen neuen Friedhof ist bekanntlich auch die Anlage eines Urnenraums vorgesehen. Der hiesige Verein für Feuerbestattung bewilligte in seiner letzten Sitzung zu den Kosten des Urnenraums einen Beitrag von 900 Mark aus seinem ungefähr 1700 Mark betragenden Baufonds.

✓ Arnstadt, 16. April. (Am Ziel.) Der Landwirt Hugo Bär aus Altersleben, der in der Nacht vom 1. zum 2. März festgesetzt auf dem Heuboden seines Gehöfts Schwefelsäure transt, ist im hiesigen Kranenbauwerk gestorben.

\* Altenburg, 16. April. (Zum Konturs des Geldagenten Lehmann) wird der „Leipz. Abendzeitung“ geschrieben: Soweit ich bis jetzt übersehen läßt, habe ich Lehmann rund 40.000 Mark, ohne das nennenswerte Vermögensvermögen vorhanden waren. Die Urkunden des Bankrotts sind leichtfertige Spekulationen. Aus all dem Lehmann sich untauglicher Geldgeschäfte schuldig gemacht haben, weswegen Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft erfolgt sind. Die Leidtragenden sind in der Hauptstadt Landbesitzer und kleinere Rentner aus Stadt und Dorf, die Lehmann großes Vertrauen entgegengebracht haben. Lehmann kam hierbei auf, daß er Vertreter der Wothner Lebensversicherungsbank, der Aachen-Münchener Feuerversicherung und der Hagelversicherungsgesellschaft Union gewesen ist. Man wundert sich nur, daß diese Gesellschaften aus dem Leben geschieden bis zuletzt ihr Vertrauen zugewandt haben, trotzdem die Auszahlung der Versicherungen und Hypothekengelder manchmal die erforderliche Promptheit vermissen ließ.

✓ Dresden, 16. April. (Wettmarf.) Am nächsten Sonntag wird in Dresden ein Wettmarf mit belastetem, etwa 62 Pfund schwerem, kriegerischem Gepäd, einschließl. Gewehr und Seitengewehr, über eine Strecke von ca. 30 Kilometern stattfinden. An diesem Wettmarf beteiligen sich 45 Sportleute und Turner, wovon 14 Unteroffiziere und Mannschaften der Dresdener Regimenter.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle, 16. April.

### Konturensteind.

Im November vor. J. wurden in Schleuditz vor einem Hauje in der Bahnhofstraße, Ecke Delitzschstraße, Steinlegearbeiten in südlichem Auftrage durch einen Werseburger Bauunternehmer vorgenommen. An der Vorbereitung um die Ausführung der Arbeiten, die an den Meißelofenbrennern vergeben worden waren, hatte sich auch der Schleuditzer Steinlegemeister G. beteiligt. Aus Verger über die Ablehnung seines Angebots soll er sich abends öfters an den Arbeiten des Werseburger Unternehmers zu schaffen gemacht und Nachmessungen vorgenommen haben, um den Konkurrenten wegen etwaiger Verluste gegen die Bauvorschriften denunzieren zu können. Tatsächlich hat er an einen Kaufmannlichen Beschwerde eingereicht, die Arbeiten seien nicht in Ordnung. Mehrmals wurden die an der Baustelle zum Schutze der Passanten angebrachten Laternen ausgestellt vorgenommen.

G. machte einmal einem Polizeibeamten Anzeige, daß an der Baustelle eine Laterne nicht brenne. Nach Angabe eines an den Arbeiter mittelbeständig Steinlegers soll jedoch in diesem wie in mehreren anderen Fällen G. selbst die Laterne ausgestellt haben. Das Schöffengericht in Schleuditz kam zu der Ansicht, daß G. tatsächlich in zwei Fällen Laternen zum Berlöchen gebracht habe. Es verurteilte ihn daher wegen Verübung groben Unfugs zu 30 Mark Geldstrafe. Hiergegen hatte G. Berufung eingelegt. Vor der Strafkammer erklärte er, Laternenauslöcher kein Dumme zu sein, und es sei ihm nie in den Sinn gekommen, solche Dummejungenstücke zu verüben. Nachmessungen an den Arbeiten habe er allerdings vorgenommen, aber

# Total-Ausverkauf nur noch 12 Tage.

Am 1. Mai muß ich mit meinem **Waidersack- und Seiden-Lager** aus meinen alten **Geschäftsräumen** ausgezogen sein. Da die **Ankosten** eines Umzugs mit solch **großem Waren-Lager**, wie noch vorhanden ist, ganz **bedeutende** sind, so habe ich mich entschlossen, **große Opfer** zu bringen und biete meiner geehrten **Kundschaft Vorteile** durch **billigen Einkauf solider Qualitäten**, wie solche noch von **keiner Seite** bisher geboten worden sind. Der **Verkauf** dauert nur noch **12 Tage** in meinen alten **Geschäftsräumen Gr. Ulrichstraße 13-15**. Die **Preise** selbst für **Frühjahrs-Neuheiten** sind noch einmal **ganz bedeutend ermäßigt**. Nachstehend Auszug einiger heutiger Preise: **Schwarze Geraer Stoffe**, (Wert bis 5.—) jetzt nur **3.75 bis 70 Pf.** **Weisse Geraer Stoffe** (Wert bis 4.00) jetzt **3.— bis 1.25.** **Satin, Cheviot, Popeline** in großer Farbenswahl (Wert bis 4.50) jetzt nur **3.25 bis 90 Pf.** **Apaccas**, schwarz und farbig, glanzreiche Qualitäten (Wert bis 5.—) jetzt nur **3.75 bis 1.25.** **Woll-Mousetine** (Wert bis 1.60) jetzt nur **1.10 bis 60 Pf.** **Waschkasse** in riesiger Auswahl von **20 Pf.** an. **Brantseidenstoffe**, schwarz und weiß (Wert bis 6.50), jetzt nur **4.— bis 1.50.** **Yamaste, Foulards** u. in modernem Geschmack (Wert bis 6.00) jetzt nur **3.75 bis 1.00.** **Blusen-Seiden** in Streifen und Karos (Wert bis 4.50) jetzt nur **3.25 bis 1.25.** — **Nur 12 Tage.** — Benutzen Sie diese billige Kaufgelegenheit. — **Nur 12 Tage.**

## Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 13-15,

im alten Geschäftslokal.

nicht aus Feindschaft gegen den Unternehmer, den er von der Bauführer her gut kenne, sondern nur um selbsthülfe, wie der Arbeiter der Bauunternehmer bei einem so geringen Anschlag auf seine Rechnung kommen könnte. Die Strafkammer verurteilt in des die Bestrafung. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß es sich in mindestens drei Fällen an den Arbeiten zu schaffen gemacht habe und daß in den zwei vom Schöffengericht für erwiesenen erwiesenen Fällen tatsächlich nur er als Täter in Betracht kommen könne.

### Ein Ehedrama vor Gericht.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Mannheim, 16. April.

Mit einem Ehedrama, zu dem nicht, wie gewöhnlich, die Tuntzucht des Mannes, sondern die der Frau Veranlassung gegeben hatte, beschäftigte sich das hiesige Schwurgericht. Unter der Anklage des verbotenen Eheschließens stand der erst 27jährige Brauerarbeiter Diehlisch aus Dresden, der seit fünf Jahren verheiratet ist. Das Familienleben des Angeklagten war ein sehr unglückliches, da die Frau stark dem Trunke ergeben war. Den Alkoholmißbrauch hat die Frau gewissermaßen als Berufstätigkeit mit in die Ehe gebracht. Sie war früher in der Gattinshausarbeit ihres Vaters am Büfett beschäftigt und später als Stellanerin tätig. Diele Beschäftigung brachte es mit sich, daß sie an den gewöhnlichen Getränken sich in übermäßiger Weise genößte. Sie vernachlässigte ihre Pflichten und es entstand häufig Streit zwischen den Eheleuten. Der Mann war fleißig und verdiente schönes Geld, mit dem die Frau die Wirtschaft bequemer hätte betreiben können. Sobald aber der Mann auf Arbeit gegangen war, verließ sie ebenfalls das Haus, ohne sich um ihre drei kleinen Kinder zu kümmern, brachte in Wirtschaften ihr letztes Geld durch und suchte sich dann durch Klavierspielen noch weitere Glas Bier und Schnaps zu verdienen. Zu der Trunksucht der Frau kam die Eifersucht des Mannes. Er hatte sie im Verdacht, daß sie bei ihrem Aufenthalt in Wirtschaften Eheleuten mit anderen Männern antilpfe. Er gab einem Bekannten den Auftrag, ihm in die Fabrik Nachdrück zu geben, wenn seine Frau wieder die Wohnung verlasse. Dies war eines Tages Mitte Dezember der Fall. Auf die telefonische Mitteilung begab sich der Angeklagte auf die Suche nach seiner Frau, fand sie aber in verheerenden Wirtschaften nicht. Als sie abends endlich heimkehrte, lebte der Mann eine Verwundung ab, trotzdem sie Versicherung gelobte und schwor, wo sie hergekommen sei. Am nächsten Morgen ließ er die Frau aber in seine Wohnung ein und stellte mit ihr ein förmliches Verhör an, ob sie ein Verhältnis mit anderen Männern unterhalte. Als die Frau dies bestritt, gab Diehlisch einen Revolver und gab auf seine Frau drei Schüsse ab, von denen einer in den Kopf drang, während die beiden anderen nur Streifschüsse waren. Die Frau ist in kurzer Zeit wieder hergestellt worden. Der Täter ging sofort auf die Polizei und stellte sich dort mit den Worten:

„Ich habe meine Frau niedergeschossen, ob sie tot ist, weiß ich nicht.“ Bei seiner Vernehmung wies der Angeklagte auf die traurigen Familienverhältnisse hin, die ihn zu dem Verbrechen getrieben hätten. Von Einzelheiten der Tat will er nichts mehr wissen.

Bei der Zeugenvernehmung wird der Frau von verschiedenen Seiten das Zeugnis einer sittlich einwandfreien Frau ausgesprochen. Das Unglück für sie sei gewesen, daß sie sich zu viel in Wirtschaften umhergetrieben habe. Bei ihrer Vernehmung von Polizeibeamten hat die Frau ihren Mann als sehr ordentlich und fleißig geschildert und die Schuld an dem unglücklichen Familienleben auf sich genommen. Der Staatsanwalt plädierte hierauf auf Zuchthaus, die Schwurwörter bestrafen die Schuldfrage auf schwere Körperverletzung, billigten dem Angeklagten aber mildernde Umstände zu. Darauf erkannte das Gericht auf sechs Monate Gefängnis. Drei Monate Untersuchungshaft kamen in Anrechnung, auch wurde der Angeklagte aus der Haft entlassen.

### Gendarm und Radfahrer.

Vor einiger Zeit hielt sich der Gendarmwachtmeister A. in Herrnbrunn (Tür.) auf, um die Wirtschaften zu kontrollieren. Als er gegen 10 Uhr abends vor einer Wirtschaft stand, verließ zwei Radfahrer die Wirtschaft; einer von ihnen besaß keine Katene und suchte eiligst dem Blick des Beamten das Weite. Der Wachtmeister suchte den anderen Radfahrer festzuhalten, um einen Zeugen zu haben. Bei dieser Gelegenheit kam der betreffende Radfahrer E. zu Fall und verletzte sich bei dieser Gelegenheit erheblich.

Nachdem der Verletzte gerichtlich Entschädigungsansprüche geltend gemacht hatte, erhob die Kgl. Regierung zugunsten des Beamten den Konflikt, weil A. seine Amtsbefugnisse nicht überschritten habe; A. war bezeugt, E. zu stützen, um den Namen des Radfahrers festzustellen, der entlassen war. Das Oberverwaltungsgericht erachtete auch den Konflikt für begründet und stellte das gerichtliche Verfahren ein, weil A. seine Amtsbefugnisse nicht überschritten habe. Der Wachtmeister war genötigt, E. festzuhalten, um den Namen des entlassenen Radfahrers feststellen zu können; wenn E. bei dieser Gelegenheit gefangen sei, so sei dies bebaulich, der Unfall hätte sich ohnehin nicht ausgetragen, wenn E. nicht betört gewesen wäre, gleichfalls zu entlassen, um den anderen Radfahrer nicht verraten zu müssen.

Gienach, 16. April. (Die Duellaffäre) hat bereits ihre Gültigkeit vor dem Kriegsgericht gefunden. Es handelt sich, wie seinerzeit berichtet wurde, um einen Ehrenhandel zwischen einem Leutnant v. B. vom hiesigen Bataillon und einem Rittergutsbesitzer v. Sch. in der Nähe Eisenachs. Der Leutnant durch einen Schuß in die Schulter verwundet Leutnant, der mit der Frau seines Gegners ein intimes Verhältnis unterhält, erhielt eine Zeitungsstrafe von vier Wochen.

### Predigt-Anzeigen.

Sonntag Quasimodogeniti (18. April):

Gemeinde. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Dir. W. Schneider. Gemeindefestliche, Alte Promenade 8. Sonntag nach. 5 Uhr. Bistellrunde zur Einführung in die Grundlagen des Christentums, Missionarier Sonntag-Vormittag. Ab. 8 1/2 Uhr Vortrag: Ergebnisse auf meiner Reise nach China, der.

### Bäder und Sommertrichen.

Die Kurliste Nr. 16 von Karlsbad bezeichnet 887 Kurgäste.

# Lamen - Kostüme, - Kleider, - Blusen, - Röcke, - Eugen Freund & Co.

Kostüme, - Paletots, - Jacketts, - Umhänge, - Mäntel etc. größtes Damen-Konfektions-Haus, Leipzigerstr. 5.

Auswahl und Preiswürdigkeit unübertroffen.

### Vermischtes.

#### Romische Anzeigen.

In der „Tübinger Chronik“ findet sich folgende Anzeige:

„Ge sucht wird Reisebegleiter, Herr oder Dame, Fröhlich, adamblich gebildet, zum Besuch des serbisch-österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatzes. Offerten an den Stämmlich der Blindarmlosen im Restaurant Hans Kärl in Tübingen.“

„In „Bayerischen Wald-Boten“ steht folgendes Inzerat: „Gebe denjenigen eine gute Belohnung, die mir alle Jahre meine treuen Hunde vor meinem Hause wegräumen. Tun selbe das, um sich zu rächen, oder haben sich entmenschte Mummel so grohen Hunger, daß selbe sich an meinen treuen Hunden satz fressen müssen.“ J. B. Güter.“

Endlich sei auch die förtliche Abonnementeinladung des Nordhaldener Grenzboten“ vom 31. März d. J. betont. Der Arizona-Rider vom Frontenwald hat zwar schon mit allerlei einladenden Einwürfen der nahenden Quarlasmende Rechnung getragen, auch das Vieh vom deutschen Wald angetrimmt und wieder erklärt: „Gewi b lie b e n t r e u d i e A l t e n“, das müßte die Lösung für Verleger und Leser sein. Dann aber besann er sich doch wieder auf seine Mission unter dem Landbock und schrieb am 31. März an die Spitze seines Blattes:

„89 Pfg. fand man jüngst in dem Magen einer in Wehls geschlachteten Kuh. 89 Pfennige kostete auch der Grenzbote samt freier Zustellung ins Haus.“

Das ist für die Kuh und für den Grenzboten in gleicher Weise erfreulich.

#### Ein Fischen.

Daß die Aufgabe, ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Menü allein aus See- und Süßwasserherzeugen herzustellen, nicht unlöslich ist, beweist folgende Speisekarte, die im vorigen Jahre den Teilnehmern der parlamentarischen Marine-Informationen im Gesellschaften Fischereipreparanden von hiesigen der Fischerei bereitung herkömmlichen Anbäuer, Soldmänner, vorgelegt wurde, als sie die Anlagen für den Hochseefischerbetrieb in Goetmünde und Bremerhaven besichtigten. Das aus billigen, zur Volksnahrung geeigneten See- und Süßwasserherzeugen umsetzte warme Gänge: Fischsträufchen in Saften — Westeimer Salzdarf mit Senfbutter (unter Island an Nord lebendiglich gefangen) — Rotbarsch mit Seemannstunde — Karbonade von Lengfisch, Schollenfilet mit Remoulade und Kartoffelsalat, Fischpudung — Isländer Kabeljau, gepöckelt, Katfisch mit verschiedenen Gemüsen. Aus der reichen Auswahl kalter Schüsseln, die den Abgeordneten vorgelegt wurden, sind zu erwähnen: Kabeljauzungen in Aprie, Rollen von Rotzungen in Aprie, eingemachte Schollen, Salat von Kalbsfleisch, Filets von geräuchertem Spring in Del um. Manche Hausfrau wird überascht sein von dieser großen Auswahl von Gerichten, die man aus dem billigen See- und Süßwasserherzeugen herzustellen kann.

Ein tüchtiger Gemeindevorsteher. Aufsehen verursachte in Rummelsburg die Verhaftung eines Gastwirts und Gemeindevorstehers, auf dessen Grundstück Feuer ausgebrochen war. Es waren dort die Brandherde angelegt, Teerfische, die auf Latzen befestigt waren, sowie auch mit Teer, Petroleum und anderen leicht entzündbaren Stoffen angefüllte kleine Krüden konnten entzündet werden. Der Verhaftete war kürzlich durch die Baupolizei aufgefordert worden, den etwas baufälligen Saal einer Neugierung zu unterziehen.

Eine Makenmutter. In Nühörst wurde ein 23jähriger Dienstmädchen verhaftet, die dreimal nacheinander ihre Kinder umgebracht hatte. Das erste hatte sie im Garten vergraben und die beiden anderen ins Wasser gemorfen.

Brandunglück. Beim Brande eines Hauses am Steinerberg bei Gupoldshofen sind der Besitzer, der 94 Jahre alte Weber Jahrbauer, seine 23jährige Frau, seine 50jährige verwitwete Tochter, die erst tags zuvor zu den Eltern gezogen war, und eine 23jährige Wilegetochter in den Flammen umgekommen. Die vier wurden gänzlich verkokt als Leiden unter den Trümmern hervorgezogen.

Furchtbare Gasexplosion. Infolge Explosion eines Gasbehälters ist gestern in St. Franziskus das Hotel St. George, das nach dem Erdbeben aus Holz wieder aufgebaut wurde, völlig niedergebrannt. Da weder Notausgänge noch Notleitern vorhanden waren, konnten sich die Hotelgäste nur schwer in Sicherheit bringen. Von den 230 Gästen wurden 33 vermißt und sind wahrscheinlich in den Flammen umgekommen. Zahlreiche Personen sind schwerverletzt.

Eine Statistik der Straßenschläge in England veröffentlicht das britische Ministerium des Innern. Demnach verunglückten im ganzen 17 973 Personen, davon 746 tödlich. Durch Automobile wurden 4499 Personen überfahren, von denen 128 getötet wurden. Unter Motoromnibusse gerieten 1156 Personen, von denen 50 starben, durch Pferde-Omnibusse wurden 294 Personen, davon 11 tödlich, verlegt, 9045 Personen wurden von anderen mit Pferden bespannten Wagen überfahren. Von ihnen erlitten 418 ihren Verletzungen. Dazu kommen noch etwa 3000 Verletzungen durch Pferde- und elektrische Bahnen.

### Aus dem Leserkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Entbender verantwortlich.)

Belästigende Anfrage.

Wie steht es eigentlich mit der Neuanuschaffung eines Elefanten im Zoologischen Garten? Man hörte einmal davon, daß die Schulfinder der Stadt Halle einen solchen stiften wollten, es scheint aber diese Anregung wieder im Sande verlaufen zu sein. Bei den vielen Tausenden von Schulkindern würde schon die Gabe eines Mädels von jedem einzelnen genügen, um die Summe aufzubringen, und welche Freude würde es für die Kinder sein, wenn sie später den von ihnen selbst gestifteten Elefanten bei der Ausübung seiner Drehfunktions bewundern könnten.

Ein leider nicht sehr bemittelter Abonnent.

## Letzte Nachrichten.

Von Kaiser Wilhelm Reiseplänen.

Rom, 17. April. Hier zirkuliert das Gerücht, Kaiser Wilhelm werde bei seiner am 25. April erfolgenden Rückkehr aus Rom in Venedig eine Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel haben.

#### Die Jäger Jagdgäste.

Wien, 17. April. Außer dem deutschen Kronprinzen wird auch der König von Württemberg und mehrere hohe Offiziere zur Jagd in Ischl eintreffen.

#### Familien drama.

Berlin, 17. April. In der Pappelallee 65 haben sich zwei Schwelmer, die 23jährige Schlossersfrau Anna Sawowski aus Pantow und die 20jährige Schlossersfrau Gertrud Mähning aus Nauen vergiftet. Beide Frauen hatten ihre Männer verlassen. Was sie in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

#### Einbruch in eine Kabinette.

Katibor, 17. April. In dem vergangenen Nacht wurde in die Kabinette des Bahnhofs Kreis Kreicham eingebrochen und der Geldschrank mit Dynamit gesprengt. Der darin befindliche Gelbbetrag von 60 000 Mark wurde geraubt. Der Täter ist entkommen.

#### 80 Häuser vernichtet.

Graz, 17. April. In dem Orte Stinats an der steierischen ungarischen Grenze sind achtzig Häuser abgebrannt, sechshundert Menschen sind obdachlos. Die Kirche wurde erhalten, jedoch wurden fünf Tod durch das Feuer vernichtet.

#### Rußland im Verfassungskampfe.

London, 17. April. Die „Daily Telegraph“ aus Petersburg meldet, befindet sich Rußland wieder in einer schweren politischen Krise, hervorgerufen durch die Einbringung einer Regierungsvorlage, die bestimmt, verschiedene Abteilungen des Kriegsministeriums unter Kontrolle der Duma zu stellen, also die Macht der Befugnisse des Zaren, der bisher uneingeschränkt über Heer und Flotte verfügte, zu beschränken. Durch diese Vorlage wird die Frage der verfassungsmäßigen Entwicklung Rußlands wieder aufgeworfen.

#### Desorganisation in der französischen Arme.

Ames, 17. April. In Lunelle ist die Behörde einer Desertationsagentur auf die Spur gekommen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

#### Von den türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 17. April. Wie Rifaat Pascha berichtet, werden die türkisch-bulgarischen Verhandlungen schon morgen beendet werden.

#### Blutiger Aufruhr im Sandtschaf Nowibazar.

Ugram, 17. April. Nach telegraphischen Meldungen aus Plesje sind in verschiedenen Teilen des Sandtschaf Nowibazar eine Reihe blutiger Aufrührer gegen die Jungtürken ausgebrochen. Mehrere Jungtürken wurden ermordet, viele mußten nach Bosnien flüchten.

Saloniki, 17. April. General Zajet Sid, Gehilfe des Kriegsministers, ist in der vergangenen Nacht ermordet worden.

London, 17. April. Der Kriegsminister hat das geplante Fußkammittel zwischen dem Garde-Grenadier-Regiment und dem 29. französischen Infanterie-Regiment verboten, da das Auswärtige Amt Bedenken dagegen trägt.

### Aufschiffahrt.

Die Zeppelin-Ballonhülle in Köln, über deren bevorstehende Errichtung mit Bericht haben, wird eine Breite von 40, eine Länge von 160 und eine Höhe von 30 Metern erhalten. Sie wird derartig konstruiert, daß sich eine notwendig werdende Verlangung der Hülle für einen größeren Ballon ohne schmerzhafte Neubauten bewerkstelligen läßt. Durch Fenster und Oberlicht wird für hinreichende Helligkeit gesorgt. Durch die Hülle werden vier normalpurgige Gleise geführt. Sie wird aus feuerfestem Material hergestellt; zugleich wird darauf Rücksicht genommen, daß das Material nicht gut wärmeleitend ist, sondern daß die Sonnenstrahlen isoliert werden, da sonst bei Sommerhitze eine unerträgliche Temperatur entstehen würde.

### Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Für Hausfrauen und Wäglern. Die bekannte Bielefelder Plättche, welche von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten Arnold Holste Wwe., Stärkefabrik in Bielefeld, in den Handel gebracht wird, hat sich so bewährt, daß diese das Biegel bedeutend erleichtert, die Wäsche klar macht und elastisch erhält. Dieses bewährte Plättchen kann als Zusatz zu jeder Koch- und Kochwäsche gebracht wird, schon ferner die Wäsche und macht sie wie neu aussehend. Die Wirkung beim Plätten ist überraschend und der Erfolg glückselig. — Die Plättche ist fast überall erhältlich in Dosen zu 30 und 50 Pfg. und adie man beim Einkauf auf den geschäftigsten Namen „Plättche“, welche eine Garantie für die Echtheit des Fabrikates bietet.

Lasset die Männer den Gauspud befragen, wenn Sie Euch hierzu nicht Zubis Wasch-Strakt kaufen wollen! Nichts ist praktischer, beiler und billiger, als wenn man aus Zubis Waschk-Strakt eine Waschmaschine bereitet, welche bekanntlich langsam, milde und ausgiebig ist, so daß der Anstrich nicht leidet, alles bleibt und länger erhalten. Lasset die Männer auch Marmor, Porzellan, Spiegel, Kronleuchter, Rippes-Säulen, Dienen, Gefässe und dergl. werden durch Zubis Wasch-Strakt wieder wie neu.

